

Die grüne Geschichte (Langfassung als PDF. Aktueller Stand 30.5.24)

Seit dem Jahr 2000 bin ich, Georg Schmitz, für die Stadtratsfraktion Fraktionsgeschäftsführer und für den OV Düren Webmaster der Homepage. Da lag es nahe, schon zum 30-jährigen Jubiläum einmal zu schauen, was die Grünen von der Gründung bis heute so in Düren an Spuren hinterlassen haben. Und bei diesen Recherchen wurde schnell klar, dass Fraktion und Orts- sowie Kreisverband bei jedem Bürorumzug fast alle alten Unterlagen entsorgt haben, um Platz zu schaffen. An ein Archiv wurde dabei nie gedacht.

Es war also gar nicht so leicht, die "Grüne Geschichte" im Kreis Düren zu erstellen. Im Winter 2012/ 2013 habe ich mich erstmals daran gemacht, die wichtigsten Zahlen und Fakten zu ermitteln. Dazu habe ich auch das Stadt- und Kreisarchiv im Haus der Stadt besucht.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In mehreren Ordnern ist unsere "Frühgeschichte" nun chronologisch gesichert. Einen kleinen Einblick erfährt ihr auch auf der Homepage in der Rubrik "Grüne Geschichte".

Dabei wurde ein Schwerpunkt auf den OV Düren gelegt, aber Kreisverband und Kreisfraktion und er große OV aus Jülich werden natürlich auch mit einigen wichtigen Daten erwähnt.

Zu 30 Jahre Grüne erschien in den Dürener Nachrichten ein schöner Artikel.

Mit Abo zu lesen bei https://epaper-archiv.aachener-zeitung.de/s3/20200116/45738194.pdf?X-Amz-Content-Sha256=UNSIGNED-PAYLOAD&X-Amz-Algorithm=AWS4-HMAC-SHA256&X-Amz-Credential=AKIAVDVY6V6UVNQBQDK3%2F20240530%2Feu-central-1%2Fs3%2Faws4_request&X-Amz-Date=20240530T075812Z&X-Amz-SignedHeaders=host&X-Amz-Expires=900&X-Amz-Signature=c6412a49196a955facc6fcf3dbad4de8149d45773dfb0c9f7e4b7a01bf2ef4a

Nachdem das Archiv erstellt war, haben wir das Thema etwas ruhen lassen und mussten zum 40-Jährigen nochmal nacharbeiten.

Als wir 40 Jahre alt wurden, hat Corona aber Feierlichkeiten unmöglich gemacht. Deshalb haben wir uns entschieden, beim Fraktionsjubiläum „40 Jahre Grüne Fraktion“ im Oktober 2024 auch nachträglich 40Jahre Ortsverband zu feiern.

Aus diesem Anlass habe ich Anfang 2024 Mitglieder aus der Gründungszeit besucht und konnte erfreulicherweise noch alte Akten kopieren.

Zuerst besuchte ich Armin Kaleck, der die erste Fraktion in meiner Heimatstadt Jülich mit gegründet hatte.

Danach traf ich Brunhilde Sieburg, die die ersten Schritte der Grünen in Düren begleitet hat, sowie Margret Asselhoven. Margret war nicht Mitglied, hat aber die ganzen Jahre eine sehr detaillierte „Außensicht“ als KOMM Geschäftsführung gehabt. Außerdem hat Bruno Voß wichtige Details beigesteuert.

Wer weitere Infos und Dokumente beisteuern kann oder Fragen hat, möge sich bitte melden.

Wahlen und unsere Ergebnisse sind in den Unterlagen zu finden.
Hier einige Kandidat*innen zu den ersten Wahlen.

- 14. Mai 1980, Landtagswahl NRW, Kandidat Karl – Josef Prell (Nordkreis) und Franz Lörken (Südkreis)
- 5. Oktober 1980, Bundestagswahl, Kandidat Axel Braun aus Düren
- 6. März 1983, Bundestagswahl, Kandidat Axel Braun aus Düren
- 30. September 1984, Kommunalwahl mit Spitzenkandidatin Ute Rautenberg, vor Wolfgang Schobel, Iris Molitor-Müller und Josef Haselhorst (Stadtebene belegt mit Artikel vom 13.07.) und für den Kreistag Peter Frauenrath (Platz 1)..., Heribert Müller (Platz 3)
- 12.05.1985, Landtagswahl, Kandidat Frank Bührmann (Südkreis) und Uwe Schweder (Nordkreis)
- 25.01.1987, Bundestagswahl, Kandidat Gerd Mai
- 1.10.1989, Kommunalwahl. Auf Stadtliste Carmen Heller- Jansen, Bernd Föllmer, Marion Lörken und Dieter Esper und auf Kreisliste Heidrun Barnert-Wiemer, Cato Hilfert, Marion Lörken, Ludwig Prinz.
- 13.5.1990, Landtagswahlen, Kandidaten sind Cato Hilfert (Nordkreis) und Bernd Föllmer (Südkreis)
- 2.12.1990: Bundestagswahl, Gabriele Schütz-Lembach
- 16.10.1994, Kommunalwahlen und Bundestagswahlen an einem Termin: Bundestagskandidat: Dirk Simons - Stadtliste: Marion Lörken, Bernd Föllmer, Bruno Voß, Carmen Heller-Jansen
Kreisliste: Sabine van Gyseghem, Cato Hilfert, Verena Schloemer
- 14.05.1995, Landtagswahl, Cornelia Vianden und Ernst Dmytrowski

Gründung KV Düren 1979

Am 8.8.1979 gründete sich in Aldenhoven ein Kreisverband Düren der Grünen. Dies belegt das Gründungsprotokoll (Foto), unterschrieben von Helmut Friedrich, dem Leiter der Gründungsversammlung. Dies deckt sich auch mit einem Presstext vom 17.06.1980, der über die Gründung von neuen Ortsgruppen des (bestehenden) KV Düren berichtet.

Gründung Landesverband NRW – und Bundesverband

Seit 1977 kam es im ganzen Bundesgebiet zur Gründung „Grüner“ und „Bunter“ Listen. Daraus resultierend gründete sich am 16.12.79 der Landesverband NRW der Grünen.

Am 12./13. Januar 1980 trat in Karlsruhe ein Kongress zusammen und gründete die **Bundespartei DIE GRÜNEN.**

Links zur Geschichte bei Bundes – und Landesverband:

<https://www.gruene.de/unsere-gruene-geschichte>

<https://gruene-nrw.de/partei/historie/>

Erste Schritte des KV

Belegt wird mit Zeitungstexten aus dem April 1980, dass sich die Grünen erstmals in Düren öffentlich in einer Versammlung darstellten und Grünen - Kreissprecher Axel Braun mit August Haußleiter einen der damaligen drei Grünen-Bundesvorsitzenden in Düren begrüßen konnte. Kandidat für die Landtagswahl am 11. Mai 80 war Karl – Josef Prell.

Ein Thema war die Ablehnung der Autobahn A56, einer geplante Nord-Süd-Linie im Kreis Düren Richtung Euskirchen.

Im Mai 80 gab es eine weitere Kreis - Mitgliederversammlung in Düren.

Joseph Beuys besuchte Düren als Spitzenkandidat auf der NRW-Liste für den Bundestag im August 1980.

Gründung OV Düren und Grüne Büros

Am 13.06.1980 erfolgte die Gründung des OV Düren im Kolpinghaus.

Die Versammlung wählte Helmut Ehlers zum Vorsitzenden.

Der derzeit "dienstälteste" Aktive im OV ist Bruno Voß. Er war seit 1986 in Düren dabei! Dazu haben wir einen interessanten Zeitungsartikel auf unserer Homepage eingestellt. (**Downloads - in besserer Qualität einfügen**)

[Artikel Bruno Voß, Teil 1, hohe Auflösung, \(etwa 1,7MB\)](#)

[Artikel Bruno Voß, Teil 2, hohe Auflösung, \(etwa 1,7MB\)](#)

[Wahlergebnisse 1975 -2009](#)

In der Gründungszeit trafen sich Grüne gemäß unserer Interviews in einem zum Abriss vorgesehenen Gebäude an der Veldener Straße 8 - da sind dann später die Rurtalwerkstätten entstanden.

Einige Briefe der Grünen kamen mit der Absenderadresse „KV Düren, Hohenzollernstraße 8“ (Nähe Ecke Bonner Str.), z.B. in Dokumenten von 1984. Das war das erste Büro des Kreisverbandes, wie uns Bruno Voß mitteilte. Das nächste Büro (von dem wir auch Bilder haben) war dann ab Sommer 1986 in die Tivolistraße. Im Sommer 1996 zogen wir in die Gutenbergstraße – gegenüber des Langemarkparks.

Danach fand man den OV und KV im "Roten Haus" für etwa 12 Jahre in der Nidegger Straße. Ende 2012 zog das gemeinsame Büro an den Friedrich-Ebert-Platz und 2023 ins Co-Working Philippstraße.

Zurück zu den Anfängen:

Eines der herausragenden lokalen Themen in Düren war die Besetzung der Pleußmühle durch etwa 50 Personen am 10.11.1980.

Dadurch sollte der Abriss verhindert werden – was letztlich ja auch gelang.

Es ist belegt, dass der kurz zuvor gegründete OV der Grünen damals die Besetzer unterstützten, da ein Teil der Besetzer zu den Grünen gehörte.

(Quelle: Zuschussantrag des KV bei den Landesgrünen durch Axel Braun und Leserbrief von Günter Schötter am 9.12.80).

Der Widerstand gegen ein Zwischen – oder Endlager für abgebrannte Brennelemente aus Hochtemperaturreaktoren war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Aktionstage aus 1981 sind dokumentiert.

Im Ordner ist u.a. das Bundesprogramm der Grünen aus 1983 enthalten. Im Sommer 1983 sollte der KV Düren formell geteilt werden in einen KV Jülich mit den Ortsverbänden Jülich und Aldenhoven, sowie in einen KV Düren mit den südlichen Ortsverbänden. Als Ursache wurden die weiten Entfernungen genannt, die die praktische Arbeit erschweren. Gefunden wurden als Beleg eine Mitgliederliste des KV Jülich vom 15.6.83 und ein Artikel dazu. Aber die Teilung wurde gemäß Aussagen der Interviewpartner*innen nie wirklich vollzogen. Eigenartig erscheint mir auch, dass es eine Mitgliederliste vom 5.8.84 gibt, in der auch Mitglieder aus Jülich und Aldenhoven aufgeführt werden.

Die Friedens- und Antiatompolitik stehen im Vordergrund der Arbeit.

Aus dem Gespräch mit Brunhilde Sieburg und Margret Asselhoven:

Brunhilde und ihr Mann Michael waren zusammen mit Ute Rautenberg von Anfang an mit dabei. Es gab 1980 zur Mühlenbesetzung die alternative Zeitung **Dürener Rundschlag**. Herausgegeben wurde diese von einem Verein, in dem auch der Arzt **Michael Storch** aktiv war. Die Zeitung wurde in der Öko-Szene viel gelesen und u.a. in Kneipen per Hand verkauft.

Die ersten Treffen der Grünen fanden im alten KOMM Veldener Straße statt. Das KOMM zog 1987 in die Josef-Schlegel-Straße 54 um, ins alte Bahngelände.

Erste Ratsfraktion 1984

Aus 1984 stammen die „Aussagen und Positionen der Grünen zur Kommunalpolitik“ und das „Programm“. Im September erschien die Zeitung mit einem außergewöhnlichen Namen: „Grüner Spinner“.

Nach der Kommunalwahl am 30. September 1984 gab es erstmals eine Grüne Stadtratsfraktion mit Ute Rautenberg, Iris Molitor – Müller und Wolfgang Schobel (der später Obholzer hieß). Die Grünen kam direkt zusammen mit der SPD in „Regierungsverantwortung“. Es wurde mit Josef Vosen ein „roter“ Bürgermeister. Die Koalition hielt aber nur wenige Wochen.

Auch in Jülich sowie im Kreistag gab es je drei Sitze für Grüne. Die Grünen lehnen den Neubau von Umgehungsstraßen ab, so ein Bericht vom 27.8.84. Aufreger in Düren war im Oktober 84, dass die Grünen -Ratsfrau Iris Molitor –Müller ihren kleinen Sohn Jonathan mit in den Sitzungssaal brachte.

In den Jahren 84 - 88 gibt es versch. personelle Wechsel in der Partei und der Fraktion.

Brunhilde Sieburg ist 1985 als Ersatz für Ute Rautenberg in den Rat gekommen.

Aus dem „Grünen Spinner“ wurde Anfang 1986 das „**Grüne Stadtblatt**“. Nr. 1 und 2 sind vorhanden. Fraktionssitzungen fanden anfangs an der Veldener Straße im alten KOMM statt, obwohl es auch damals schon ein kleines Fraktionsbüro im Rathaus gab.

Ab Sommer 1986 gab es das Parteibüro in der Tivolistraße und dort gab es dann sehr viele Treffen. Friedel Gaspers war stundenweise erster Mitarbeiter im Büro.

1986 und 87 ist die Verkehrspolitik zentraler Gegenstand der Beratungen.

Eine Busspur in der City wird 9 Monate getestet.

Während die CDU eine Beendigung des Probebetriebes forderte, machten SPD und Grüne auf steigende Fahrgastzahlen aufmerksam und sprachen sich für die Busspur aus. Diese Busspur vor dem Rathaus gibt es noch heute und sie gilt als großer Erfolg!

Eine K29 südl. Niederau wurde zu dieser Zeit auch bekämpft.

1986 auch eines unserer Schwerpunktthemen: „Lendersdorf will keinen Atomschrott“.

Im Oktober 1986 wird Dierk Simons Kreis – Fraktionschef (Zeitungsbericht vom 24.10.86).

Bruno Voß wurde 1985 Mitglied in der Fraktion als sachkundiger Bürger und am 24.7.1986 Mitglied bei den Grünen. Er ist zur Erstellung der ersten Chronik Anfang 2013 sowie auch in 2024 das „dienstälteste“ Mitglied.

Rot und Grün fanden inhaltlich wieder mehr zusammen und 1987 wurden von rot/grün Dr. Hans Böckels als Kämmerer und 1. Beigeordneter, sowie Hans Wabbel als technischer Beigeordneter gewählt.

Hans Wabbel wird Baudezernent – oder: Die wilden Jahre

Hans Wabbel kam „auf grünem Ticket“ in sein Amt.

Im gleichen Jahr verließ SPD - Ratsmitglied Mütter die Fraktion, so dass es keine Rot- grüne Mehrheit mehr gab.

SPD / Grüne und CDU / FDP waren gleichauf.

Und dann kamen die Turbulenzen bei den Grünen. In einem Richtungsstreit gab es zunächst den Rücktritt der damaligen Fraktionsvorsitzenden

Brunhilde Sieburg.

Der Streit ging u.a. um die Haushaltsberatungen, bei denen sich Sieburg von der eigenen Fraktion allein gelassen fühlte und um die Kompetenzen der Dezernenten und fand seinen Höhepunkt im Mai 1988. Der Ortsverband der Grünen forderte damals das Ehepaar Obholzer und Brunhilde Sieburg zum Rücktritt auf, da diese mit Ihrem Abstimmungsverhalten die Kompetenzen des eigenen (bzw. von Grünen initiierten) Baudezernenten beschnitten hätten. Bedingt durch die „heftige Fluktuation“ zog die Liste der Kommunalwahl bis zum letzten Platz!

Auch auf Kreisebene gab es „Unruhen“ bei den Grünen, weshalb ältere Grüne von den „wilden Jahren“ sprechen.

Eine BI gegen die K 29 n wurde von den Grünen in den Jahren 86/87 mit gegründet und unterstützt. Ohne uns wäre auch die Südtangente in Düren gebaut worden. Die haben wir erfolgreich verhindert. Sonst gäbe es kein Öko - Wohngebiet Prümscher Hang, sondern eine "schöne breite Straße". Ohne uns gäbe es auch kein Naturschutzgebiet Berzbuirer Knipp. Da hatten wir eine Riesendemo mit Unmengen von Leuten in 88/ 89.

1989: Carmen Heller –Jansen und Bernd Föllmer, Dieter Esper und Marion Lörken kandidierten zur Kommunalwahl. (Liste in Artikel vom 14.4. zu finden). Föllmer war zwar in der frühen Zeit der Grünen ausgetreten, aber später wieder dazu gestoßen. In Folge der internen Unruhen verfehlten die Grünen in Düren mit 4,4% den Einzug in den Rat und waren bis 1994 nicht im Rat vertreten! Im Dezember 1989 wählte der Rat (also ohne Grüne Beteiligung!) mit Stimmen von SPD und FDP Eckhard Creutz zum neuen Stadtdirektor und Wolfgang Herbst zum 1. Beigeordneten. Beide Spitzenbeamte gehörten der SPD an. Verschiedene Zeitungsartikel berichten derweil über das nicht immer unumstrittene Wirken des Baudezernenten Wabbel.

Carmen Heller Macherey (sie hieß früher Heller – Jansen) berichtete mir:
„Ich bin im April 1987 zu den Grünen gekommen. Wichtig war mir, dass die Grünen die Spitzen der Bewegung gegen die Volkszählung waren, und dass nur durch die Informationen der Grünen und die damit verbundene Bürgerinitiative verhindert wurde, dass in Lendersdorf in der Hütte Atomschrott eingeschmolzen wurde. Konkret dadurch bin ich 87 zu den Grünen gekommen. Wir waren dann auch 87 die Einzigen, die nicht nach dem Motto „Das Boot ist voll“ gegen Flüchtlinge gehetzt haben. Helga und Ludger Dowe hatten den AK Asyl gegründet und wir haben sie seit Sept.87 aktiv unterstützt. Und als wir ab 89 zeitweise nicht im Rat waren, haben wir Friedensdemos mit organisiert, gegen das Lager protestiert, Flüchtlinge vor der Abschiebung gerettet, und ich hatte es auf Umwegen geschafft, im Ausländerbeirat zu sitzen, obwohl wir nicht im Rat waren.“

1994: Die Grünen ziehen wieder in den Rat ein, - haben aber eine übermächtige SPD mit einer absoluten Mehrheit zu verkraften. Bernd Föllmer wird Fraktionsvorsitzender, Bruno Voß und Marion Lörken sind die beiden weiteren Ratsmitglieder. Bernd Föllmer kritisiert von Beginn an die Stadtspitze und die Machtpolitik. Im Kreistag gibt es Rot-Grün. Mit dabei war dort Verena Schloemer, die dann 1999 in die Stadtpolitik wechselte.

1996: Der Verfasser dieser Chronik wird bei den Grünen aktiv und taucht erstmals in einem Pressebericht auf. In den Berichten geht es oft um Müll – und Verkehrspolitik, z.B. um die Führung des Radverkehrs in der Oberstraße (stadtauswärts). Nach langer Diskussion wurde die Oberstraße für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben und das hat sich bis heute bewährt.

1996 ging es in den Berichten u.a. um die Situation an den Bushaltestellen. Da wurden Mängel sehr umfassend dokumentiert und Forderungen formuliert.

Die Grünen (KV und OV) sind 1996 von der Tivolistraße in die Gutenbergstraße umgezogen.

Geschichte 1997 bis heute

1997 wird Bruno Voß zum Vorsitzenden im Jugendhilfeausschuss gewählt! 1997 läuft auch die Diskussion um den Verlauf einer B264N. Soll auf der alten Kreisbahntrasse durch Birkesdorf oder stadtnah (Eisenbahnstraße, Fritz-Erler-Straße, entlang der Westkampfbahn...) geplant werden? Eine Stellungnahme der Grünen ist in dem wichtigsten Artikel nicht zu finden, aber wir erinnern uns, dass wir die Straße überwiegend grundsätzlich ablehnten, aber trotzdem über die Linienführung (also das geringere Übel) diskutiert haben und dabei uneins waren. Die Mehrheit war für die innenstadtnahe Variante „falls es denn gar nicht zu verhindern wäre“.

Im April erschien der Leserbrief „Wer Straßen säht, wird Autos ernten“ von Georg Schmitz, der sich grundsätzlich kritisch zu allen Umgehungsstraßenplanungen äußert.

Stadtbahn

1997 setzen sich die Dürener Grünen für die Stadtbahn ein. Warum, so die Frage, soll die Rurtalbahn weiter „außen rum“ um das Zentrum fahren, statt mitten durch. Ein Gutachten zeigte auf, dass es machbar wäre. Damals wurden auch von uns die Haltepunkte an der Bahnstrecke zwischen Düren und Langerwehe gefordert, mindestens einer für Derichsweiler! Dieses Projekt wurde von der SPD zumindest interessiert beobachtet. Der politische Wechsel 1999 ließ das dann leider sterben.

Viele weitere Dokumente betreffen die Flüchtlings – und Sozialpolitik und die Diskussion um eine geplante forensische Außenwohngruppe des LVR.

Die rot-grünen Jahre im Kreistag waren nicht immer einfach, denn es gab nur eine Mehrheit von einer Stimme und die Grünen erlebten die SPD als unzuverlässig (so die Berichte).

In einer Kreis - Mitgliederversammlung im März waren mit Gisela Nacken, Gerd Mai und Christa Nickels gleich drei prominente Landes – und Bundespolitiker zu Gast

Streit gab es auch, als 1997 Oberkreisdirektor Hüttemann in Ruhestand ging. Rot – Grün wollte die Doppelspitze bis 1999 beibehalten, während die CDU schon direkt Günter Schuhmacher (CDU) als hauptamtlichen Landrat wollte. Rot-Grün hielt und Lukas blieb Landrat.

Im Juni 97 wurde Annemarie Frage –Münch (SPD) als Nachfolgerin von Herrn Hüttemann als Kreisdirektorin und Manfred Beck (Grüne) als Jugenddezernent gewählt. Es wurden auch die vertraglichen Grundlagen für die Biostation Nideggen gelegt!

Nachdem Cato Hilfert im Sommer 97 zweiter stellvertretender Landrat wurde, wählte die Kreisfraktion Oliver Krischer zum neuen Fraktionsvorsitzenden.

1998: Der Computer-Skandal macht Düren unschön bekannt.

Der Focus berichtet über „Filz der üblen Art“, nachdem eine SPD Stadträtin Meier-Grass dem eigenen Fraktionsvorsitzenden Herman Schroeders die Staatsanwaltschaft auf den Hals geschickt hatte. Es ging um die Lieferung von 95 Computern einer Firma, die Schroeders Sohn gehörte, an die Stadt. Heidi Meier-Grass verließ später die SPD und gründete die Bürger für Düren (BfD), in der auch heute noch v.a. ehemalige Sozialdemokraten aktiv sind.

1999: Die Grünen ziehen mit Verena Schloemer und Bruno Voß wieder in den Rat ein. Bernd Föllmer hatte zuvor seinen Rückzug aus der Politik beschlossen. Die Spitzenkandidaten Verena Schloemer und Bruno Voß beschließen, auch die Büroorganisation völlig neu zu gestalten und teilten der damaligen Fraktionssekretärin mit, dass das Arbeitsverhältnis nach der Wahl nicht verlängert wird.

Neue Fraktionsvorsitzende wurde die Spitzenkandidatin Verena Schloemer. Stellvertreter wurde Bruno Voß. Nun hatte die CDU die absolute Mehrheit – und nutzt diese ebenso aus, wie zuvor die Sozialdemokraten. Der sachkundige Bürger Georg Schmitz wurde zum Fraktionsgeschäftsführer ernannt und betreute von da an auf Honorarbasis das Fraktionsbüro.

Er baute erstmals einen Internetauftritt auf – den er bis heute betreut. Die CDU erreichte in Stadt und Kreis absolute Mehrheiten. Paul Larue löste Jupp Vosen als Bürgermeister ab und neuer Landrat wurde Wolfgang Spelthahn. Die Grünen im Kreis mussten wieder auf der "Oppositionsbank" Platz nehmen.

Am 22.09.2000 fand erstmals der Aktionstag "In die Stadt - ohne mein Auto" in Düren statt. Dies hatten wir angestoßen - ebenso wie den ganzen Agendaprozess.

Im Dezember 2003 gab es einen durch die Grünen unterstützten Bürgerentscheid in Düren. Es ging um die Bebauung des Kuhgassenviertels. Das alte Gemeindeshaus und die alte Zeder sollten einem Einkaufszentrum weichen. Die Initiatoren des Bürgerentscheides wollten Baum und Haus erhalten und eine andere Planung für das Kuhgassenviertel erreichen. Alle Informationen dazu hatten wir auf den Extraseiten www.buergerentscheid-dueren.de und www.du-entscheidest.de zusammengestellt.

Die Durchführung des Bürgerentscheides in der Woche vom 15. – 21. Dezember 03 hat unsere Befürchtungen leider bestätigt. Der Bürgerentscheid scheiterte an der zu geringen Wahlbeteiligung!

2004: Das bewährte Duo machte nach der Wahl für die Grünen weiter, ergänzt um Carmen Heller Macherey. Sie war zu der Zeit politisch auch schon sehr erfahren, aber von da an zum ersten Mal im Rat. Wir waren nun wieder zu dritt und hatten nur knapp den 4. Sitz verpasst. Die CDU hatte weiter eine eigene Mehrheit. Ab 2004 wird der Text hier nun deutlich "dünner". Alte Beiträge sollten auf der Homepage verblieben, sind aber dann leider doch verloren gegangen.

Mit einem kleinen Trick kann man auch noch ältere Versionen unserer Homepages einsehen. Über die Webarchive kommen Sie auf alte Versionen von Internetseiten: https://web.archive.org/web/2024000000000*/gruene-dueren.de

Ein paar Bildschirmfotos haben wir gesichert und hier eingefügt.

Das Archiv wird hier nach und nach ergänzt und verbessert werden! Viele Inhalte von 2015 bis heute finden Sie aber noch auf unserer aktuellen Homepage im Blogarchiv.

2009: Die CDU muss sich nach der Kommunalwahl erstmals einen Koalitionspartner suchen und wählt die FDP. Neben den drei „alten Hasen“ ziehen noch Gisela Huber und Georg Schmitz für die Grünen in den Rat ein. Ebenfalls 2009 wird Oliver Krischer vom OV Düren unser erster Grüner-Bundestagsabgeordneter aus dem Kreis Düren.

Nov. 2011: Der „grüne“ Baudezernent (der zwischenzeitlich in die SPD eingetreten war) und zweimal als Dezernent wiedergewählt wurde, geht in den Ruhestand.

März 2012: Ein Teil der Geschichte der Grünen ist auch die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Jupp Vosen. Als er im März 2012 in einer Sonderratssitzung das Ehrenbürgerrecht erhielt, sprach die Fraktionsvorsitzende das nachfolgende Grußwort für Josef Vosen. Jupp Vosen starb leider plötzlich im Sommer 2012.

Lieber Jupp! Der Aufbruch der Grünen bei der Bundestagswahl 1983 und dann auch 1984 bei der Kommunalwahl in Düren hat Dich zum bisher einzigen sozialdemokratischen Bürgermeister dieser Stadt nach dem Krieg gemacht. Bis 1989 folgten dann bewegte Zeiten, in denen die Grünen oftmals ein recht komplizierter Partner waren. Ich habe zwar diese Zeit in Düren nicht selbst miterlebt, aber Bruno und Carmen gehören zu den Grünen der ersten Stunde. Die Kassen waren damals gut gefüllt, aus heutiger Sicht ein unvorstellbarer Reichtum. So wurde das Haus der Stadt auf den Weg gebracht und unsere beiden Gesamtschulen, denen du aufgeschlossen gegenüber standest, aber den örtlichen Schulkampf wolltest du anfangs nicht führen. Schulpolitisch war das aus heutiger Sicht eine der besten Entscheidungen in den letzten 25 Jahren, wie die Nachfrage deutlich zeigt. Du hast in dieser Zeit mit der knappen rot-grünen Mehrheit, aber auch nach 1989, als ihr ohne Grüne regieren konntet, immer einen Weg gefunden deine Mehrheiten zu sichern. Wenn es brenzlig wurde, fanden Sitzungen mit verkürzter Ladungsfrist statt, wohl wissend, dass Kandidaten der Gegenseite abwesend waren. Bekannt warst du auch für die vielen Dringlichkeitsentscheidungen. Wir danken Dir insbesondere für Deine besonnene Flüchtlingspolitik in den 90-er Jahren. Ob die Aufnahme der vielen Aussiedler aus Osteuropa, oder die zahlreichen Flüchtlinge insbesondere im Kosovokrieg, du bliebst immer geradlinig: keine Sammellager, sondern dezentrale Unterbringung! Ich erlebte Dich als ewigen Begleiter der rot-grünen Kreismehrheit von 1994-1999. In dieser Zeit haben wir gemeinsam für den Kreis viel auf den Weg gebracht. Ob Beschäftigungsgesellschaften, Schuldenberatung, Drogenberatung oder die viel umstrittene Bekleidungsprämie, - das war eine bewegte spannende Zeit. In stundenlangen Nachtsitzungen diskutierten wir oftmals hitzig bis zum frühen Morgen. Doch was dann am Ende stand, wurde nicht mehr in Frage gestellt, wir konnten uns dank deiner Unterstützung immer auf die Zusagen verlassen. Als ich 1999 in den Stadtrat einzog, ging die Ära Jupp leider zu Ende. Schade, sonst würde heute eine Straßenbahn durch Düren fahren. Diese große Chance für diese Stadt ging mit dir! Herzlichen Glückwunsch und noch viele erfüllte Jahre.
(Verena Schloemer Fraktionssprecherin)

2014: Nach der Kommunalwahl bildete sich die Koalition AmpelPlus. SPD, Grüne, FDP und Linke vereinten sich, um Veränderungen gegen die CDU

zu ermöglichen. Die CDU agierte zuvor, als gehöre ihr die Stadt und deshalb war ab Herbst 2014 das sehr außergewöhnliche Bündnis möglich. Eine Zusammenarbeit von FDP und Linken ist uns in keiner anderen Stadt bekannt geworden. Die Koalition hat viel bewegt, obwohl 2014 Paul Larue von der CDU Bürgermeister blieb und eine Ratsmehrheit „gegen“ einen Bürgermeister einer anderen Partei stets schwierig ist.

2020: Bei der Kommunalwahl im Herbst wurde Frank-Peter Ullrich neuer Bürgermeister und es konnte sich erneut eine Koalition bilden. SPD, Grüne, Bürger für Düren (BfD) und die bunte Fraktion aus einem Linken, einem Piraten und einem Einzelbewerber vereinbarten eine feste Zusammenarbeit.

Unsere Chronik endet damit vorerst. Recherche und Zusammenfassung erfolgte von Fraktionsgeschäftsführer Georg Schmitz